



Stadtratsfraktion

Sparkasse Ansbach

Herrn Vorstandsvorsitzenden Werner Frieß

Sparkassenplatz 1

91522 Ansbach

Ansbach, 28. Mai 2020

Offener Brief

Solidarität kommunaler Kreditinstitute in der Corona-Krise; hier: Ausschüttung eines Teils des Bilanzgewinns an gemeinnützige Vereine und Senkung der Dispozinsen

Sehr geehrter Herr Frieß,

mit Freude habe ich der *Fränkischen Landeszeitung* und der *Woche im Blick* entnommen, dass die Sparkasse Ansbach eine positive Jahresbilanz veröffentlichen konnte. „Gut gelaufen“ sei 2019, hieß es in der Berichterstattung.

Gleichzeitig trübt die Corona-Krise die Zukunftsaussichten vieler Menschen. Sie lähmt das öffentliche Leben, ehrenamtliches Engagement in Kultur, Sport oder im sozialen Bereich, das unsere Stadt so liebenswert macht. Wie auch in anderen Kommunen klafft im Haushalt der Stadt Ansbach infolge des Lockdowns ein Millionenloch. Unter dem eingeschränkten Vollzug leiden nicht zuletzt gemeinnützige Vereine, deren Arbeit die Stadtgesellschaft so viel zu verdanken hat.

Sie wissen, dass ich grundsätzlich eine Ausschüttung der Sparkasse an die Träger befürworte. Angesichts einer in schwieriger Zeit notwendigen schnellen Hilfe für das Ehrenamt in Stadt und Landkreis Ansbach möchte ich Ihnen heute die direkte Ausschüttung eines Teils des Bilanzgewinns in einen Corona-Solidaritätsfonds an gemeinnützige Vereine vorschlagen.

Mir ist bewusst, dass die Sparkasse Ansbach aktives Sponsoring betreibt. Die Krise erfordert in meinen Augen die besondere Verantwortung kommunaler Kreditinstitute. Die Sparkasse Bamberg beispielsweise beschreitet diesen Weg der zusätzlichen Ausschüttung an gemeinnützige Vereine im Rahmen eines Corona-Hilfsfonds auf Antrag und stellt hierfür in 2020 und 2021 jeweils 500.000 Euro zusätzlich bereit. Die entsprechende Berichterstattung des *Fränkischen Tags* hänge ich diesem Brief an.

Ich bin überzeugt: Wir müssen als kommunale Familie in diesen harten Wochen und Monaten die Debatte nicht nur über Kürzungen und Beschneidungen im öffentlichen Leben und der Daseinsvorsorge führen. Vielmehr bedarf es gerade jetzt Investitionen für den Zusammenhalt der Gesellschaft. Hierbei hoffe ich im Interesse der gemeinnützigen Vereine insbesondere auch auf die Unterstützung der Sparkasse als Bürger*innen-Bank in Stadt und Landkreis Ansbach.

Zudem stehen gerade wirtschaftlich benachteiligte Menschen in der Corona-Krise vor finanziellen Problemen. Das Home-Schooling etwa erfordert Investitionen in technische Geräte, die Familien mit kleinen Einkommen oder Alleinerziehende oft nicht ohne kurzfristige Überziehung ihres Kontos bewerkstelligen können. Auch hier sind es kommunale Kreditinstitute, die helfen sollten und können. Die Frankfurter Sparkasse hat angesichts der Krise die Dispozinsen halbiert: <https://www.faz.net/aktuell/finanzen/finanzmarkt/wie-wegen-corona-die-dispozinsen-sinken-16726730.html> . Ein Vorbild, dem derzeit weitere Institute folgen – hoffentlich auch die Sparkasse Ansbach!

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung und danke Ihnen für das gemeinsame Engagement von kommunalem Kreditinstitut und Trägerschaft für die Zeit des „Wiederaufbaus“.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Boris-André Meyer

Fraktionsvorsitzender

Offene Linke Ansbach -Stadtratsfraktion- ◀ Boris-André Meyer ◀ Würzburger Landstraße 18
91522 Ansbach ◀ Kontakt: Tel. 0981/2059988 ◀ mobil 0160/93104199
mail boris.meyer@offene-linke-ansbach.de ◀ web www.offene-linke-ansbach.de